

PROTOKOLL DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG 2/14

Datum: 17. November 2014
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Saal des Pfarreiheimes

Entschuldigt: Werner Bachmann, Marc Güntensperger, Edi Strebel, Rita Kissling, Manuela Allegra, Danielle Müller, Franziska Egloff, Pia Paganini, Fabian Wehrle, Marie-Louise Müller

Anwesend: 55 Personen

Traktanden: 1. Begrüssung und spirituelle Einstimmung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 1/14 vom 16. Juni 2014
3. Mitteilungen/Aktuelles
 3.1. Mitteilungen des Pfarrers
 3.2. Mitteilungen des Präsidenten
 3.3. Aktuelles aus der Bauverwaltung
 3.4. Aktuelles aus der Orgelbaukommission
4. Budget 2015
 4.1. Beratung und Genehmigung
 4.2. Festsetzung des Steuerfusses 2015
 Antrag: Belassen auf 8%
5. Information zu Jubla und Club 55plus
6. Varia
7. Apéro und Gedankenaustausch

1. Begrüssung

Felix Wehrle begrüsst die Anwesenden und heisst sie alle herzlich willkommen. Besonders freut ihn die Anwesenheit zahlreicher Jugendlicher im Saal, die später die Aktivitäten der Jubla vorstellen werden.

René Hügin weist in seinem spirituellen Einstieg darauf hin, dass Bestehendes in Frage zu stellen und zu durchleuchten, nicht bedeutet, dass das Gewesene falsch oder schlecht war. Es hat jedoch eine reinigende Wirkung.

René Hügin hat dies bezüglich der jährlichen Wallfahrt getan. Es ging ihm um die Frage: Ist das Angebot noch schmackhaft und wird es den Bedürfnissen gerecht. Er ist zu folgenden Schlussfolgerungen gelangt:

Die Wallfahrt am Vorabend vor Auffahrt ist nicht familienfreundlich.

Die Wallfahrt in der jetzigen Form ist finanziell nicht verantwortbar.

Die Mitglieder der „Missione cattolica“ laufen mit, aber kommen zu kurz.

Der Domkeller ist sehr lärmig, was das Zusammensein stört.

Die Wallfahrt wird nicht abgeschafft, erhält jedoch eine neue Form.

Das Wort Wallfahrt kommt von wallen und bedeutet, in eine bestimmte Richtung gehen, unterwegs sein. Das Ziel ist immer ein Kraftort. Im Bewusstsein, dass wir alle auf der Wallfahrt sind, zu dem von Christus vorausgegangen Ziel. Für eine Wallfahrt zählt das Ziel, nicht der Weg.

Die neu gestaltete Wallfahrt wird hier im Ort stattfinden. Mitglieder verschiedener Gruppierungen helfen bei der Gestaltung mit. Sie ist offen für alle.

Der Präsident dankt René Hügin und bestätigt seine Worte. Er ermuntert Alle, Gewohnheiten zu hinterfragen. Besonders den Verantwortlichen der Vereine empfiehlt er Bestehendes zu überdenken und zukunftsorientiert zu handeln. Auch der KGR tut dies regelmässig.

Allen Mitarbeitenden bei der Organisation der Pfarreiwallfahrt, wünscht er gutes Gelingen.

Felix Wehrle stellt die Traktanden vor und eröffnet damit die Versammlung.
Als Stimmzähler werden Ruedi Hauser und Alfons Heimgartner gewählt.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 1/14 vom 16. Juni 2014

Der im Protokoll erwähnte Vorschlag, für das Anbringen einer Tafel mit den Eckdaten der Kirche, wurde für gut befunden und ist in Arbeit.

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Schreiberin verdankt://:

3. Mitteilungen

3.1. Mitteilungen des Pfarrers

Wir alle dürfen uns auf eine feierliche und festliche Weihnachtszeit freuen. Besonders weist uns unser Pfarrer auf die wohl ausgewählten Themen der Vesperpredigten hin. Die Programme liegen in der Kirche auf.

PEP: Bischof Felix Gmür ist sehr bemüht um die Erstellung der Pastoralräume.

30 sind erstellt und ca. 70 auf unterschiedlich gutem Weg. Zu unserem Pastoralraum gehören Muttenz, Birsfelden und Pratteln. Aktuell wird die Sozialanalyse abgeschlossen und die Erkenntnisse in einem Grundlagenpapier festgehalten. Darin enthalten sind die Schwerpunkte der einzelnen Kirchgemeinden und ihre Basisangebote. Ziele und Massnahmen für den Pastoralraum sollen schlank gehalten werden. Es ist ein sorgfältiger, prozesshafter Verlauf, der nicht immer einfach ist. Nach der Fertigstellung wird das Papier dem KGR vorgelegt und kommt danach vor die KGV. Nach der Genehmigung wird es wichtig sein, konkret danach zu handeln.

Felix Wehrle bestätigt eine sinnvolle Zusammenarbeit in der Synergien genutzt werden können. Muttenz soll und wird die Zentrumsparrei bleiben.

3.2. Mitteilungen des Präsidenten

Der Freiwilligentag im Sommer hat ein positives Echo ausgelöst. Alle die Freiwilligenarbeit leisten, verdienen auch nächstes Jahr wieder unsere Anerkennung.

Der Anlass findet am 28. Juni 2015 statt. Es wird ein spezieller Gottesdienst stattfinden und danach ein Essen bei uns im Pfarreiheim.

Im Pfarreisekretariat arbeitet neu Regula Gysin. Sie vertritt Franziska Baumann während ihrer Abwesenheit.

„Nichts ist aktueller als das Internet“, erläutert Felix Wehrle. Er empfiehlt Allen sich darin zu informieren und die neu gestaltete, übersichtliche Seite zu nutzen. Problemlos findet man alle wichtigen Informationen über Vereine, Termine und die Pfarrei.

3.3 Aktuelles aus der Bauverwaltung

Vieles das getan wurde ist nicht sichtbar, erklärt Walter Achermann.

Aus Sicherheitsgründen wurden diverse Treppen besser ausgeleuchtet.

Der Vorhang im Pfarreiheim wurde repariert.

Die neue Beleuchtung in der Kirche wurde angebracht und findet Gefallen.

Der Ausfall der Heizung war durch Bauarbeiten bedingt und ist inzwischen behoben.

Auf die Frage einer Anwesenden, ob es möglich sei, die linke Seite der Kirche, vor der Marienstatue, besser auszuleuchten, antwortet Walter Achermann: Man sei sich über den Lichtmangel klar und eine Lösung befinde sich in Arbeit.

3.4. Aktuelles aus der Orgelbaukommission

Erika Wehrle orientiert die Versammlung. Seit letzten Juni ist Wichtiges passiert. Das Projekt ist fertig ausgearbeitet und hat seinen Feinschliff bekommen. Ausgearbeitet wurde eine 16seitige Broschüre, welche an mögliche Stiftungen und Spender verschickt wird. Alles

Wesentliche der Broschüre ist auf einem Flyer zu finden. Dieser liegt in der Kirche auf, neben der Tafel für die Patenschaften der Orgelpfeifen.

Mittels Fotomontage erhalten die Anwesenden einen Eindruck des Chorraumes mit der neuen Orgel. Sehr schön wird gezeigt, wie die Faltung der Mauer aufgenommen und somit die bestehende Architektur unterstützt wird.

Seit 15 Jahren ist das Problem Orgel erkannt. Jetzt benötigen wir grosse finanzielle Unterstützung um das Projekt zu realisieren.

Von einem der Anwesenden wird gefragt, ob wir in 30 Jahren wieder eine neue Orgel brauchen, da die bestehende gerade ebenso alt ist. „Das wird nicht passieren“, denn die Orgelbaukommission hat sorgfältig und lange nach der geeigneten Firma gesucht entgegen Erika Wehrle. Die Zusammenarbeit mit der sehr erfahrenen Orgelbaufirma Kern ist der Garant für ein langlebiges und schönes Werk.

Walter Achermann ergänzt, dass das Projekt von der Chefin der Denkmalpflege und einem Statiker geprüft worden ist und beide grünes Licht gegeben haben. Wenn genügend Geld gesammelt werden kann, wird das Baugesuch eingereicht.

René Hügin hat sich Gedanken über Weihnachtsgeschenke gemacht. Neben der Unterstützung der Missionsprojekte und „Weihnachten für andere“ findet er das Geschenk einer Patenschaft für eine Orgelpfeife schön, sinnvoll und sehr empfehlenswert.

4. Budget 2015

4.1. Beratung und Genehmigung

Wilfried Wehrli erläutert einzelne wichtige Posten des Budgets. Er weist darauf hin, dass wir auf die anteilmässig hohen Personalkosten wenig Einfluss haben. Die Angestellten profitieren von einem regelmässigen Stufenanstieg. Der KGM ist die Fort- und Weiterbildung ihrer Angestellten wichtig, deshalb wurde dafür mehr Geld investiert. Zudem wurden Rücklagen getätigt, die garantieren, dass wir auch bei Unvorhergesehenem rasch handeln können. Felix Wehrle bestätigt die Wichtigkeit von Reserveposten, weil vernünftig und realistisch budgetiert wurde.

Das Budget 2015 weist bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'435'956 und einem Gesamtertrag von Fr. 1'430'000 einen Verlust von Fr. 5'956 aus.

Stephan Egloff bestätigt, dass die Rechnungsrevisoren das sorgfältig erstellte Budget geprüft hat und empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2015 in der vorliegenden Form anzunehmen.

://: Das Budget 2015 mit einem Verlust von Fr. 5'956 wird gemäss dem Antrag des Kirchgemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission einstimmig angenommen://:

Felix Wehrle weist darauf hin, dass im kommenden Jahr für die Budgeteingaben 2016 ein einheitliches Formular erstellt wurde. Es wird den Verantwortlichen per Post zugestellt.

4.2. Festsetzung des Steuerfusses 2015

Felix Wehrle erklärt, dass das aktuelle Budget eine Beibehaltung des Steuerfusses von 8% der Staatssteuer erlaubt. Im Vergleich mit den anderen Kirchgemeinden von BL liegt Muttenz damit knapp unter dem Durchschnitt von 8,5%.

://: Der Steuerfuss von 8% der Staatssteuer für das Jahr 2015 wird einstimmig angenommen://:

5. Information zu Jubla und Club 55plus

Felix Wehrle freut sich auf die folgenden Vorstellungen. Der gemeinsame Nenner der beiden Gruppierungen ist der spirituelle Hintergrund. Die KGV ist eine gute Gelegenheit eines Treffens für Jung und Alt.

5.1 Jubla

Einen Farbtupfer an der Versammlung sind die Jugendlichen aus dem Leiterteam der Jubla. Die Jugendlichen stellen sich in erfrischender Form selbst vor.

Der Name Jubla ist zusammengesetzt aus Jungwacht und Blauring.

Das Leiterteam in Muttenz besteht aus 14 Jugendlichen. Sie leiten die Gruppenstunden und führen die Lager.

Von ihren Lagern im Sommer und an Pfingsten zeigen sie uns eine herrliche Folge von Bildern. Wir sehen viele fröhliche, aufgestellte Jungen und Mädchen in einer bunt gestalteten Erlebniswelt. Die Zusammengehörigkeit unter den Jugendlichen spricht aus den Bildern. Die Fröhlichkeit überträgt sich auf die Versammlung und die Vorstellung wird mit viel Applaus verdankt.

5.2 Club 55plus

Nach den Jugendlichen stellt sich durch Burgi Zust der Club 55plus, die etwas Älteren aber dennoch Junggebliebenen, vor. Sie sind über 55 Jahre alt, aufgeschlossen, gesellig, neugierig und vielseitig interessiert. Seit 1992 besteht die Gruppe. Regelmässige Ausflüge und ein- oder mehrtägige Reisen helfen den Menschen miteinander in Kontakt zu treten. Die Geselligkeit wird gepflegt und die Gemeinschaft gefördert.

Diesen Weg wollen sie auch weitergehen, um im fröhlichem Zusammensein tolle, zufriedene Stunden zu erleben. Auf ihren nächsten Reisen werden sie verschiedene Gebiete der Schweiz erkunden.

Ein wünschenswertes Ziel des Organisationsteams ist die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit. Deshalb werden jüngere Frauen und insbesondere Männer gesucht, die sich inskünftig für den Club 55plus engagieren wollen.

Mit einem selbstgeschriebenen Gedicht verabschiedet sich Burgi Zust und die Anwesenden verabschieden sie mit Applaus.

6. Varia

Felix Wehrle bedankt sich bei Klaus Perrig vom „Muttenzer Anzeiger“ für die stets korrekte und wohlwollende Berichterstattung und lädt alle zum inzwischen traditionellen Apéro und angeregten Gedankenaustausch ein.

Nächste Kirchgemeindeversammlung Montag 15. Juni 2015 19.30 Uhr im Pfarreisaal

Schluss der Versammlung 21.00 Uhr

Für das Protokoll

Hanny Planzer, Aktuarin

Felix Wehrle, Präsident

Muttenz, 20. November 2014